



## Termine

### Jöllenberg

**Stille Kirche**, 17–18, kath. Liebfrauenkirche, Wordstr. 5.

### Schildesche

**Stadtbibliothek**, 10–14, Apfelstr. 210, Tel. 5 1-24 54.  
**Offene Kirche**, 10–12, 17–19, Stiftskirche.

### Dornberg

**Mittagessen**, Tel. (05 21) 5 57 67 65; Anm. erf., 12.30, Team Wellensiek, Wellensiek 55.  
**Atelieregemeinschaft Talbrücke: Menschen u. Natur**, Malerei, Zeichnungen, Objekte, 8–12, Bürgerzentrum Amt Dornberg, Erdgeschoss Wertherstr. 436.  
**Offene Kirche**, 8–18, Andreaskirche, Babenhauser Str. 151.

STADTEIL-REDAKTION  
(0521) 555 591

Anzeige

## Stellenmarkt

neue Westfälische  
**nw-news.de**  
053370601, 000309

## Löschabteilung trifft sich

■ **Niederdornberg.** Die Löschabteilung Niederdornberg-Dependenz trifft sich am Freitag, 15. Januar, um 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Gerätehaus Deppendorfer Straße 145. Es geht um Beförderungen, Wahlen und eine Verabschiedung.

# Schilderdienst der Bezirksregierung

## Unerwünschtes Halteverbot an der Sudbrackstraße

VON ARNO LEY

■ **Sudbrack.** Einfach hatten sich die Bezirksvertreter ihre Entscheidung nicht gemacht. Gleich mehrfach redeten sie über das Thema. Dann glaubten sie, einen Kompromiss gefunden zu haben. Vor dem Haus Sudbrackstraße 90 (Ecke Grasweg) sollte das Parken am Bordstein so lange erlaubt bleiben, bis der Radweg stadtauswärts zur Langen Straße durchgebaut wird. Doch da hatten die Kommunalpolitiker ihren Beschluss ohne die Bezirksregierung gemacht.

Im Haus Sudbrackstraße 90 befindet sich das Hauptgeschäft und die Backstube der Familie Lamm. Hans-Günter Lamm ist ein Bäckermeister mit Leidenschaft, den seine Kollegen erst zum Innungsobmeister wählten, später die Vertreter aller Zünfte ihn gar zum Kreishandwerksmeister bestellten. Inzwischen leitet sein Sohn Karsten den Betrieb.

„Handwerksbäcker können ihre Kunden gegen die Discount-Konkurrenz nur halten durch besondere Qualität und gute Erreichbarkeit“, sagt Hans-Günter Lamm. Er spricht von einem „gnadenlosen Verdrängungswettbewerb“ in seiner Branche. Anonyme Filialbetriebe setzen den traditionellen Familienunternehmen zu. „Für guten Geschmack und Frische

können wir selbst sorgen“, erklärt Lamm, „bei anderen Rahmenbedingungen sind wir oft machtlos.“

Beispielhaft nennt er das Problem seines eigenen Hauptgeschäftes: „Seit einigen Monaten dürfen die Kunden stadtauswärts nicht mehr vor dem Haus Sudbrackstraße vor den Schaufenstern der Bäckerei. Das hatten die Bezirkspolitiker zu verhindern versucht. Und auch das städtische Amt für Verkehr gibt sich unschuldig. „Das ist eine Anordnung aus Detmold“, heißt es dort.

Vor gut drei Jahren wurde die Fahrbahndecke der Sudbrackstraße gegenüber dem Grünzug am Meierteich erneuert. Dabei sollte zugleich ein alter Plan verwirklicht, der Radweg von der Apfelstraße stadtauswärts bis zum Grasweg verlängert werden. Lamm bat die Politiker, den Fahrradstreifen rund 50 Meter früher enden zu lassen. Dort sollte er sowieso für eine Bushaltestelle unterbrochen werden.

Hinter dem Grasweg gibt es eine Engstelle in der Sudbrackstraße. Pläne für einen Ausbau der Straße, dann mit durchgehendem Radweg bis Lange Straße, hat die Bezirksvertretung Schildesche im vergangenen Frühjahr beschlossen. So glaubten die Politiker mit der Entscheidung, den Radweg vor

der Bäckerei Lamm erst dann zu markieren, wenn er über den Grasweg weitergeführt wird, einen allseits anerkannten Kompromiss gefunden zu haben.

Das aber war eine Selbsttäuschung, Radfahrerverbände, so ist aus dem Rathaus zu erfahren, haben den Plan abgelehnt. Im Mai 2007 setzten sie ein förmliches Widerspruchsverfahren in Gang. Diese Möglichkeit, Verwaltungshandeln und Beschlüsse außergerichtlich zu überprüfen, wurde zwar zum 1. November 2007 allgemein abgeschafft. Das Alt-Verfahren Radweg Sudbrackstraße aber lief weiter.

Die Bielefelder Verwaltung als untere Bauaufsichtsbehörde sah sich veranlasst, die Entscheidung an die obere Bauaufsicht, die Bezirksregierung, abzugeben. Es wird von einem Ortstermin berichtet mit einem Verkehringenieur aus Detmold. „Mich hat dazu niemand eingeladen“, sagt Lamm. Im Januar 2008 kam der Bescheid. Der hat nicht nur alle Beteiligten überrascht. Er hat offensichtlich auch keinen zufriedent gestellt.

Die Bauaufsicht hat nicht etwa den Radweg bis zum Grasweg verordnet. Der Kontrollleur habe ein Sicherheitsrisiko für Autos festgestellt, die aus dem Grasweg herauskommen, wenn ein Fahrzeug vor der Bäckerei Lamm hält, heißt es. Seit dem 18. Juli 2008 stehen die beiden persönlichen Halteverbotschilder vor dem Geschäft. „Ich kann mich nicht erinnern, dass es je einen Unfall am Grasweg gegeben hat“, sagt Hans-Günter Lamm.

Ratlos zeigt sich auch der Schildescher Bezirksvorsteher Detlef Knabe (SPD): „Erst lassen sie uns darüber beraten und nach Lösungen suchen; und dann ordnet Detmold einfach etwas anderes an.“ Ähnlich fruchtlos könnte die mühsame Beratung über die Verlängerung des Radweges bis Lange Straße enden. Durch die Finanzkrise der Stadt fehlt dafür auf absehbare Zeit das Geld. So bleiben einzig zwei Halteverbotschilder, die wohl keiner der Bielefelder gewollt hat.



Anordnung aus Detmold: 15 Meter Halteverbot vor der Bäckerei Lamm an der Sudbrackstraße. FOTO: REIMAR OTT



# Kalorienverlust am Obersee

Konzert der „Dreambeats“ mit viel tanzbarer Beatmusik im Seekrug

■ **Schildesche/Vilsendorf** (blue). Bereits der zweite Song hieß „It's All Over Now“, doch zu Ende war noch lange nichts. Der Abend mit den „Dreambeats“ im Seekrug am Obersee fing gerade erst an. Viele Fans der „Swinging Sixties“ waren am zweiten Weihnachtstag gekom-

men, um Hits der Rolling Stones, der Beatles, der Searchers oder der Kinks zu hören – und sie wurden nicht enttäuscht: Insgesamt zwei Stunden und etliche Zugaben spielte die Bielefelder Band ihren Beatsound.

Die Dreambeats mit Sänger George Perl, Thomas Fahl

(Drums), Dietmar Gräupner (Bass), Bernd Führ (Rhythmusgitarre) und Spörk (Leadgitarre) brachten gleich Stimmung in den Seekrug. Man fühlte sich sofort in die Hochzeiten der englischen Beat- und Popmusik in den 1960er-Jahren zurückversetzt, das Publikum – vor allem

mittleren Alters – schwang schnell das Tanzbein.

Auch Seekrug-Wirt Christian Schulz war wieder einmal begeistert von den Dreambeats. „Bei so toller Musik können die Gäste nach den Festtagen die Kalorien beim Tanzen gleich wieder abbauen“, sagte Schulz.

Die Bielefelder Band Dreambeats wurde vor 20 Jahren von Bernd Führ und Thomas Fahl gegründet. „Wir machen Musik aus dem Bauch heraus, wir wollen selber Spaß bei unseren Auftritten haben“, sagte Führ, der auch am zweiten Weihnachtsfeiertag gerne für die Fans spielt. „Die Familie ist ja dabei.“

Seit gut einem Jahr ist George Perl der Sänger der Dreambeats, und der 40-Jährige hat der Band gleich ein neues Gewand und einen neuen Sound verpasst. Die Stimme der Dreambeats kommt so gut rüber, dass man beim Eröffnungssong „Skinny Minnie“ denkt, Tony Sheridan steht mit den Beatles höchstpersönlich auf der Bühne.

Dies empfanden auch die Beauftragten, die im Seekrug zum Abschluss des Weihnachtsfestes eine lange Party feierten und beim Rock 'n' Roll dank den Stones und den Beatles viele Kalorien am Obersee ließen.



Stimmung im Seekrug: Die Dreambeats mit (von links) Dietmar Gräupner, Bernd Führ, George Perl und Spörk begeisterten am zweiten Weihnachtstag mit ihrem Beatsound. FOTOS: MONTAGE: ANDREAS FRÜCHT



Heiligabend-Stimmung: Wie jedes Jahr seit 1994 trafen sich knapp 40 Menschen im Bartholomäus-Gemeindehaus, um gemeinsam den 24. Dezember zu feiern. FOTOS: RAJKUMAR MUKHERJEE

# Tante Trudes Baum

Seit 1994 wird im Bartholomäus-Gemeindehaus gefeiert

VON RAJKUMAR MUKHERJEE

■ **Brackwede.** Bekannte Weihnachtslieder singen, manche gar aus dem Stehgreif vortragen, zum Schmunzeln anregende Geschichten hören – so feiert man im Gemeindehaus der Bartholomäuskirche den Heiligabend. Seit 1994 verbringen hier Gäste gemeinsam die wohl besinnlichsten Weihnachtsstunden. Menschen, die sonst alleine wären und das Fest nicht im Kreise der Familie verbringen können.

„Ich habe keine Familie“, stellte eine ältere Dame eher nüchtern fest. Ihren Namen mochte sie nicht in der Zeitung lesen. Zusammen mit knapp 40 angemeldeten Gästen, unter ihnen Besucher der Behinderten-Hilfe Bethel, fand sie sich am späten Nachmittag im Bartholomäus-Gemeindehaus ein.

„Meine Verwandten leben in Kassel“, erzählte die 76-jährige, früher berufstätige Frau. „Da war ich zuletzt im Oktober, aber jetzt im Winter fahre ich keine längere Strecken mit dem Wagen.“ Mit zwei weiteren älteren Damen nahm sie an einem der festlich gedeckten Tische Platz, genoss eine erste Tasse Kaffee und frischen Stollen.

Während die anderen Gäste manche kamen alleine, einige zu zweit oder zu dritt – sich unterhielten oder still die Atmosphäre genossen, entdeckten die drei erstgenannten Damen bereits Gemeinsamkeiten. „Götz Alsmann, der ist toll, und bei ‚Zimmer frei‘ verpasse ich keine Folge“, verriet die 76-jährige Dame über den WDR-Moderator und Musiker mit der Haar-Tolle. Kultur und Politik, in Ta-

geszeitungen und dem öffentlich-rechtlichen Fernsehen, darüber tauschten sich die drei Damen angeregt aus.

Weihnachts-Kultur gab es auch beim traditionellen gemeinsamen Singen, das beim Heiligabend-Treff dazu gehört. Schon das erste Lied „Macht hoch die Tür“ gelang vielstimmig. „Da muss noch einer sagen, dass wir nicht singen können“, stellte Hannelore Ehrich, eine der Organisatoren, erfreut fest. Wie jedes Jahr hatten der Treffpunkt Alter sowie die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Brackwede zum Dabeisein an Heiligabend eingeladen.

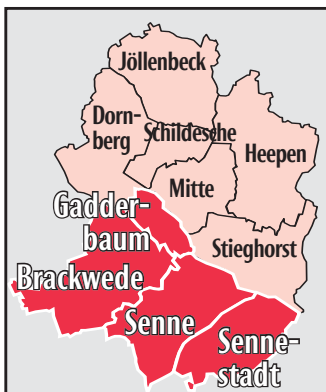
Neben Kaffee und Kuchen gehörten dieses Jahr auch wieder die beliebten Würstchen mit Kartoffelsalat zum Abend-Festessen – nach der Christvesper – dazu. Auch ein Fahrdienst stand wieder bereit und brachte einige der Besucher nach Hause zurück.

Und sorgte schon die kleine Geschichte „Und was haben sie für einen Weihnachtsbaum?“ von Mitorganisatorin Ursula Henrici für Heiterkeit, brachte Winfried Scheele (bekannt vom Treffpunkt Alter) mit der „Geschichte vom Lamettabaum“ ebenso ausgelassenes Kichern. Sie handelte von der peniblen und von sich einheimen Tante Trude („Seht euch zuerst meinen Baum an!“).

Urkomisch waren Scheeles, mit Vorlese-Talent zu hörenden Textzeilen, die davon erzählten, wie bei Tante Trudes Weihnachtsfest (Verwandtschaft: „Wie langweilig!“) der Lamettabaum plötzlich über den Kaffeetisch purzelt – ähnlich der Loriotischen Zerstörung der Weihnachts-Idylle.



Geschichten-Erzähler: Mitorganisator Winfried Scheele zeigte sein Talent als Vorleser.



## Termine

### Senne

**Kreuzbund**, Gruppenabend, 20.00, Kath. Pfarrheim, Feilenhauer Weg.  
**Jugendtreff „4you“**, Open House, 17.00–20.00, Jahnstr. 4, Tel. (0521) 3 29 90 46.  
**Hot Zefi Lutherkirche**, Kindertreff, 15.00 bis 20.00, Primelweg 15, Tel. (05209) 52 23.  
**Spiele- und Kreativtreff**, 15.00 bis 17.00, Treffpunkt von Alt & Jung, Tulpenweg 5.  
**Abstinenter Freundeskreis im Caritas-Verband**, 18.30, Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Senne, Gemeindehaus (gr. Saal), Buschkampstr. 147.

### Sennestadt

**AWO-Zentrum Reichowplatz**, 9.00 bis 10.00 und 10.15 bis 11.15 Seniorengymnastik; 15.00 bis 17.00 Seniorentreff, AWO-Forum, Reichowplatz 11-13.  
**Luna**, 16.00–18.30 LuKi-Girls-Club; 15.30–17.00 offenes Krafttraining, Lindemannplatz 1, Tel. (05205) 10 55 44.  
**Offene Kirche**, 8.00 bis 16.00, Eckardtskirche, Paracelsusweg 6.

## „Wir greifen in die Tasten“

■ **Senne.** Das Seniorennetzwerk der Evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde Senne bietet unter dem Motto „Wir greifen in die Tasten“ einen neuen Keyboardkurs für Senioren an. Nähere Infos – auch über weitere Angebote – unter Tel. (05 21) 3 29 50 95.

# Schul Ausbildung für indische Kinder

Sennestädter Architektenbüro plant Wohnheim / Besuch vor Ort

■ **Sennestadt/Chawni-Bajana.** Seit 2001 ermöglicht der Verein Freunde Indischer Kinder e.V. aus Hagen Waisenkindern und Kindern mittelloser Eltern in Indien eine Schulbildung. Dafür verwirklicht der Verein den Bau sogenannter „Boardinghouses“, Wohn- und Schulheime, in denen die Kinder gemeinsam leben und lernen. Damit bietet der Verein vielen Kindern einen Ausweg aus der bitteren Armut in Nordindien.

In diesem Jahr wurde von dem Verein in Zusammenarbeit mit dem Sennestädter Büro Al-

berts-Architekten ein Jungenboarding geplant. Nach dem Monat wurde noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten in Chawni-Bajana in Rajasthan, Nordindien, begonnen.

Im Januar wird sich der Vorsitzende des Vereins, Wilfried Selberg, selbst vom Fortschritt der Bauarbeiten überzeugen und nach Indien fliegen. Begleitet wird er von der angehenden Sennestädter Innenarchitektin Jana Scholz, die an der Planung des Gebäudes beteiligt ist. „Ich bin gespannt, wie unsere Pläne vor Ort umgesetzt werden“, sagt

Jana Scholz. Wilfried Selberg freut sich über die Unterstützung, die das Projekt bereits vom Bundesministerium für Entwicklungszusammenarbeit sowie zahlreichen privaten Spendern erhielt. „Wichtig ist uns, dass alle Spendengelder ungekürzt in Indien ankommen. Wir wollen, dass auch Kinder ärmerer Eltern eine Schulbildung erhalten“, erläutert Selberg. Mehr Infos über den Verein und seine Projekte in Indien unter [www.freunde-indischer-kinder.de](http://www.freunde-indischer-kinder.de).